

Alsitop SF X-press

Faserarmerter, schnell trocknender Leichtunterputz für alle gängigen Mauerwerksuntergründe im Innen- und Außenbereich, speziell für die nasskalte Witterung.



ANWENDUNGSGEBIETE

Hochergiebig, schnell trocknender mineralischer Leichtputz (LW) Typ II mit Faserarmierung und EPS-Leichtzuschlägen nach DIN EN 998-1 für hochwärmedämmendes Mauerwerk ab 15 mm Schichtdicke, auf planebenem Mauerwerk (z. B. Porenbeton) ab 10 mm Schichtdicke. Im Innen- und Außenbereich einsetzbar. Geeignet als gewebearmierter Leichtputz mit nachfolgender keramischer Bekleidung (Klinker- und Ziegelriemchen).

Nicht für den Sockelbereich geeignet.

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Gezielt abgestimmt auf die nasskalte Witterung
- Hohe Rissicherheit durch Faserarmierung
- Hervorragende Haftung auf allen mineralischen Untergründen
- Hochergiebig
- Sehr leicht verarbeitbar maschinell oder per Hand
- Beschleunigte Trocknung für schnelle Überarbeitung
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Mit allen alsecco Strukturputzen überarbeitbar

TECHNISCHE DATEN

Bindemittelbasis	Mineralisches Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN 459-2 und Zuschläge nach DIN EN 13139
Festmörtelrohichte	ca. 1,0 g/cm ³ nach DIN EN 1015-10
Haftzugfestigkeit	≥ 0,5 N/mm ² nach DIN EN 1015-12
Brandverhalten	Klasse A2-s1, d0 gemäß DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)
Wärmeleitfähigkeit	$\lambda_{10,dry,mat} \leq 0,20 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ nach DIN EN 1745
Kapillare Wasseraufnahme	Kategorie W _c 2 nach DIN EN 998-1 $C \leq 0,20 \text{ kg}/(\text{m}^2\cdot\text{min}^{0,5})$ nach DIN EN 1015-18
Druckfestigkeit	Kategorie CSII nach DIN EN 998-1 > 2,5 N/mm ² nach DIN EN 1015-11

Wasserdampfdurchlässigkeit $\mu \leq 20$ nach DIN EN 1015-19

VERARBEITUNGSHINWEISE

Aufgrund des organischen Leichtzuschlages darf der Putz nicht ohne Oberputz verwendet werden. Die Verwendung von lösemittelhaltigen Produkten ist nicht möglich.

Vorbereitende Arbeiten	<p>Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken. Fensterlaibungen, Griffaschen und Ausbrüche vorputzen.</p>
Untergrundvorbehandlung	<p>Der Putzgrund muss ebenflächig, tragfähig, ausreichend formstabil und frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen sein; er muss trocken und frostfrei sein. Die Einhaltung von Toleranzen nach DIN 18202 ist zu prüfen, wenn dies zur Erfüllung der Anforderungen erforderlich ist.</p> <p>Bei hohen Temperaturen und Wind Untergrund vornässen. Trockenen Porenbeton grundsätzlich vornässen. Der Untergrund sollte mattfeucht sein.</p> <p>Zur Verbesserung des Haftverbundes zwischen dem Putzgrund und der nachfolgenden Putzlage sind Holzwolle-Leichtbauplatten, glatte und/oder schwach saugende Untergründe wie z. B. XPS-R, EPS-Dämmplatten flächendeckend mit Armatop X-press, Armatop AKS oder Armatop A zu beschichten und mit Zahntraufel 5 mm durchzukämmen. Nachfolgende Beschichtungen erfolgen je nach Witterung 24 - 72 Stunden danach.</p> <p>Glatte oder schlecht saugende Mauerwerke oder Betonuntergründe sind durch eine Haftbrücke oder einen Spritzbewurf vorzubehandeln. Durchfeuchtete Wände müssen vorher abgetrocknet sein.</p> <p>Putzgrundprüfung und -vorbereitung sowie Putzausführung stets entsprechend DIN EN 13914, DIN 18550 bzw. VOB/C-ATV-DIN 18350 vornehmen.</p>
Anmischung	<p>15 kg Material (ein Sack) in ca. 5,3 l kaltem, sauberem Wasser anmischen. Die Anmischung erfolgt mit üblichen Putzmaschinen, Elektrorührwerk oder Zwangsmischer.</p>
Verarbeitung	<p>Vorgaben der Steinhersteller haben Vorrang vor den nachfolgenden Beschreibungen.</p> <p>Erstellen einer Putzschicht: Material in gewünschter Putzstärke maschinell oder manuell mit Kelle und rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche ein ebenen. Dazu im ersten Arbeitsgang gerüstlagenweise eine Schicht von etwa 10 mm auftragen, die im zweiten Arbeitsgang auf die vorgesehene Unterputzdicke fertiggestellt wird. Bei zweilagigem Auftrag erste Putzlage gut aufrauen.</p> <p>Während der Verarbeitung ist darauf zu achten, dass keine Arbeitsunterbrechungen von mehr als 15 - 20 Min. entstehen. Bei Arbeitsunterbrechungen von mehr als 20 Min. sind bei maschineller Verarbeitung die Mörtelschläuche gründlich zu reinigen. Mörtelschläuche nicht in der Sonne liegen lassen. Ggf. auftretende Sinterschichten mit Gitterrabbott aufrauen und Unebenheiten</p>

entfernen. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen ist ein Rabottieren der Flächen nach ca. 4 Stunden möglich.

Die Erstellung einer Haftgrundierung zwischen Unterputz und Strukturputz bzw. dem zusätzlichem Armierungsputz mit Gewebeeinlage ist nicht zwingend erforderlich. Bei rabotierten Flächen ist eine zum Strukturputz passende Haftgrundierung anzuwenden.

Putzbewehrung:

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtputz aufzubringen, z.B. mit Alsitop SF X-press, Alsitop SF oder Armatop L-Aero und Gewebeeinbettung des Glasfasergewebes Universal-Aero. Die Mindestschichtdicke beträgt 4 mm. Eine Gesamtschichtdicke aus Unter- und Armierungsputz von mind. 15 mm ist einzuhalten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt.

Alternativen:

Mit der Einbettung eines vollflächigen Armierungsgewebes (Glasfasergewebe Universal-Aero) in das obere Dritte vom Leicht-Unterputz kann die Zugfestigkeit des Putzsystems erhöht werden.

Zur Untergrundertüchtigung bei Materialwechsel, z. B. bei Rollladenkästen, Fensterecken, Deckenrändern, Mischmauerwerk und dergleichen, kann bei dünnlagigen Oberputzen eine Teilflächenarmierung aus z. B. Alsitop SF X-press oder Armatop L-Aero mit Glasfasergewebe Universal-Aero in mind. 5 mm Dicke auf dem Untergrund aufgebracht werden.

Bei dicklagigen Oberputzen kann die Teilflächenarmierung auch auf den Unterputz aufgebracht werden. Sie kann sich trotz sorgfältiger Ausführung abzeichnen.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Edelkratzputz

Beim Einsatz von Edelkratzputzen als Oberputz ist auf dem Unterputz ein Armierungsputz (Armatop L-Aero mit Glasfasergewebe 32) vorzusehen. Er ist waagrecht mit Zahntraufel ca. 5 x 5 mm durchzukämmen.

Keramische Beläge

Wandbildner Poroton: mind. Druckfestigkeitsklasse 6 // $\lambda \geq 0,09 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$

Wandbildner Porenbeton: mind. PP2-035 mit $\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$

Sollen Flächen mit keramischen Belägen versehen werden, ist für den Armierungsputz Armatop A oder Armatop K jeweils mit Glasfasergewebe K zu verwenden. Die Armierung ist in mind. 4 mm Schichtdicke auszuführen.

Für die nachfolgende Verlegung der keramischen Bekleidung sind Alsibond K als Verlegemörtel und Alsifill FK/FS als Fugenmörtel zu verwenden. Die max.

Wasseraufnahme der keramischen Bekleidung (Klinker- und Ziegelriemchen) ist auf 6 % nach DIN EN ISO 10545-3 begrenzt.

Klinker- und Ziegelriemchen müssen die folgenden Eigenschaften aufweisen:

- Frostbeständigkeit;
- Porenvolumen der haftvermittelnden Schicht der Keramikrückseite mindestens 20 mm^3 je Gramm;

- Porengrößenverteilung der haftvermittelnden Schicht der Bekleidungsrückseite mit einem Porenradienmaximum $\geq 0,2 \mu\text{m}$.

Zum Abbau von schädlichen Spannungen in der Außenwandbekleidung sind Feldbegrenzungsfugen anzuordnen. Die Lage und Maße sind planerisch vorzugeben. Die Ausführung der Fugen erfolgt nach DIN 18540.

Feldbegrenzungsfugen sollten gradlinig verlaufen und müssen in voller Tiefe bis auf den Ausgleichsmörtel bzw. bis auf die Rohbauwand ausgekratzt und abgedichtet werden. In der Anwendung von Klinker- und Ziegelriemchen ist die DIN 18515-1 zu beachten.

Für den Nachweis des klimabedingten Feuchteschutzes gilt DIN 4108-3. Bei von einer Wohnraumnutzung abweichenden Klimarandbedingungen oder dünnen Wandstärken ist der Nachweis der langfristigen Tauwasserfreiheit mit Hilfe eines instationären Berechnungsverfahrens zu führen.

Porenbeton-Untergründe

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtputz aufzubringen.

Alternativ kann Armatop X-press, Armatop AKS oder Armatop A unter Oberputzen auf Porenbetonsteinen mind. PP2-035 mit $\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ gemäß Eignungsprüfung mit vollflächiger Gewebeeinlage (Glasfasergewebe Universal-Aero) im oberen Drittel in mind. 10 mm Dicke angewendet werden. Die Diagonalarmierung wird im oberen Drittel des Grundputzes unter dem Flächengewebe angeordnet.

Unter keramischen Belägen kann Alsitop SF X-press alternativ auch mit vollflächiger Gewebeeinlage (Glasfasergewebe Universal-Aero) im oberen Drittel in mind. 15 mm Dicke eingesetzt werden.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Unterputz ist aufzubringen bei stark exponierten Lagen, Oberputzen mit Korngröße $< 2 \text{ mm}$, erheblichen Unregelmäßigkeiten, erhöhter Restfeuchte im Untergrund, bei erhöhten Anforderungen.

Anbringen von Eckschienen:

Auf Schichtdicke angepasste Eckschiene, z. B. Y-Eckschiene KU, in den Unterputz einlegen (siehe Lieferprogramm).

Zubehör Sockel:

In Abhängigkeit zum Untergrund können z. B. Sockelputz LP, Armatop Base Pro oder Sockelputz SF eingesetzt werden. In Bereichen mit erhöhter Feuchtebelastung sind grundsätzlich Profile aus korrosionsbeständigem Material einzubauen (z.B. Edelstahl, Kunststoff).

Verbrauch	ca. $0,8 \text{ kg}/\text{m}^2$ und mm Schichtdicke Exakten Materialbedarf durch Probebeschichtung am Objekt ermitteln.
Schichtdicke	10 - 15 mm einlagig max. 25 mm zweilagig
Witterungshinweise	Während der Verarbeitung- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter 0°C und über $+15^\circ\text{C}$ liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit

	<p>verarbeiten.</p> <p>In diesem Zusammenhang verweisen wir auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade.</p> <p>Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.</p>
Beschichtung	<p>Putzflächen mit Hellbezugswert (HBW) >20-30 % sind mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz auszuführen.</p> <p>Putzflächen mit HBW < 20 % sind mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz und mit der alsecco Fassadenfarbe Alsicolor Solar Reflect mit einem TSR-Wert ≥ 25 mind. 2-lagig auszuführen.</p>
Trocknungszeit	<p>Vor der Überarbeitung muss der Putz ausreichend erhärtet sein.</p> <p><u>Wartezeit vor Überarbeitung für zusätzliche Armierungslagen:</u> Mindestens 2 Tage.</p> <p><u>Wartezeit vor Überarbeitung mit Strukturputzen:</u> Mindestens 2 Tage bei mineralischen Strukturputzen. Mindestens 4 Tage bei organischen Strukturputzen.</p> <p><u>Wartezeit vor Überarbeitung für die Verlegung von Ziegel- und Klinkerriemchen:</u> Richtwert: Ein Tag pro mm Auftragsdicke der Grundsicht und ggf. zusätzlichen Armierungslage.</p> <p>Bei der Verlegung keramischer Bekleidungen ist während der Verarbeitung und Trocknung eine Oberflächen- und Umgebungstemperatur von mind. +5°C einzuhalten.</p>
Reinigung der Werkzeuge	In frischem Zustand mit Wasser.
Maschinelle Verarbeitung	<p>Maschinen / Ausstattung z. B.: PFT Mischpumpe G4 Schneckenmantel: D6-3 Förderschnecke: D6-3 Mörtelschläuche: \varnothing 25 mm, \varnothing 35 mm Nassmörtel-Förderweite: bis 20 m, bis 30 m Bitte Sonderinformationen zur maschinellen Verarbeitung anfordern.</p>

LAGERUNG

Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, kühl.
In original verschlossener Verpackung mindestens 9 lagerstabil.

Farbe	Naturweiß
Verpackungseinheit	Papiersack 15 kg netto

SONSTIGE HINWEISE

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge	Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren. Enthält: Zement, Portland-, Chemikalien, Calciumdihydroxid, Zement, Portland-, Chemikalien. Wäßrige Zementaufschlämmungen wirken alkalisch.
Giscode	ZP1 zementhaltige Produkte, chromatarm
Deklaration der Inhaltsstoffe nach VdL-Richtlinie 01	Zement, Calciumhydroxid, Polyvinylacetatharz, , Silikate, Calciumcarbonat, mineralische Pigmente / Füllstoffe, Additive.
VOC-Gehalt	VOC-Gehalt nach RL 2004/42/EG: Dieses Produkt enthält max. 1 g/l.
Entsorgung	Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden.